

Die Friedensliebe des Bolschewismus.

Von Axel Schmidt.

Seit einiger Zeit lassen die regierenden Männer im Kreml keine Gelegenheit vorübergehen, ohne über Interventionsgefahr und Kriegsvorbereitungen der kapitalistischen Mächte zu sprechen.

Den Anfang dieses Redefeldzuges machte der Diktator Stalin. Er charakterisierte die außenpolitische Lage der Sowjet-Union als negativ, und zwar nach drei Richtungen hin: „Die Westmächte sind derzeit nicht in der Lage, in die innern Angelegenheiten der Sowjet-Union einzugreifen.“

Den Faden dieser Gedankengänge spannt dann Bucharin auf der letzten Moskauer Parteikonferenz weiter. Auch Rudzutak schlug in dieselbe Kerbe bei der Eröffnung der Petersburger Parteikonferenz.

Schließlich hat der Kriegskommissar Woroschilow auf der Aviachim-Konferenz (Gesellschaft für Luft- und chemischen Krieg) einen Vortrag über die absolute Notwendigkeit gehalten, ganz Sowjet-Rußland in Anbetracht der Kriegsgefahr zu militarisieren.

In der Sowjet-Presse beginnt sich die Wirkung derartigen Reden bemerkbar zu machen. Es werden Resolutionen verschiedener Organisationen veröffentlicht, in denen die rote Armee und der oberste Kriegsrat aufgefordert werden, die größte Wachsamkeit gegenüber den imperialistischen Mächten zu beobachten.

Arbeiter aller Länder, dafür einzustehen, daß das über China schwebende imperialistische Schwert nicht niederfaule. Das Blatt gibt eine Uebersicht über die Anstrengungen Englands, die Einkreisung Sowjet-Rußlands zu vollenden.

Wie man sieht, hat die 3. Internationale noch nicht die Schwentung des russischen außenpolitischen Kommissarats zu Japan berücksichtigt und geißelt in diesem Aufruf auch Japan als „imperialistische Macht“.

Deutschland bricht die Verhandlungen nicht ab?

„Die entschiedene Haltung Polens!“

Dem „Kurjer Poczanski“ wird aus Berlin gemeldet: Gestern nachmittag fand eine interministerielle Konferenz statt, in der Beschlüsse über die deutsch-polnischen Verhandlungen fallen sollten.

Bessere Zeiten sind abzuwarten.

Der „Gazet“ schreibt: „Der einzige Fingerzeig dafür, sich in der polnischen Politik des neuen deutschen Kabinetts zu orientieren, waren bisher zwei Reden des Grafen Westarp, der in seiner zweiten Rede seinen Standpunkt in der polnischen Frage in überaus deutlicher Weise darlegte.“

Die Anleiheverhandlungen.

Eine Unterredung mit dem früheren Handelsminister Gliwie.

Der frühere Industrie- und Handelsminister Gliwie hat einem Vertreter der „Gazeta Wschodnia“ eine Unterredung gewährt, in der er sich über die Auslandsanleihe äußerte.

zugute kommen. Der Fortschritt beruht auf nichts anderem, als auf möglichst großer Demokratisierung der Bedürfnisse.

„Es versteht sich, daß eine Stabilisierungsanleihe nur die Regierung erhalten kann. Die uns nötigen Investitionsanleihen für die Eisenbahn und die Landwirtschaft können ebenfalls, ihrer Besonderheiten wegen, nur von der Regierung erlangt werden.“

„Ist nach Ihrer Meinung die gegenwärtige Beteiligung von ausländischen Kapitalien an den polnischen Banken ausreichend, oder sollte man nach einer Vergrößerung des Anteils streben?“

„Ich teile durchaus nicht die bei uns allgemein verbreitete unglaube Furcht vor dem Auslandskapital überhaupt und in Anwendung auf unsere Banken insbesondere.“

„Die wichtigste Aufgabe unserer Volkswirtschaft sollte eben gerade darin bestehen, sich in sehr intensiver Weise darum zu bemühen, Auslandskapitalien heranzuziehen.“

Die polnischen Unterhändler.

Der „Nasz Przegląd“ erörtert die Verschiedenheiten in der Auffassung des Dr. Wlhyarski und des Professors Krzyżanowski über finanzielle und wirtschaftliche Fragen.

Der polnische Flugverkehr.

Polen ein Knotenpunkt.

Wir lesen im „Kurjer Poczanski“: „Im Zusammenhang mit der Nachricht von der Bildung einer polnischen Flugverkehrsgesellschaft erhalten wir aus Kreisen, die der Posen-Aero“ nahesteht, eine Reihe von Informationen über die Haltung des polnischen Flugverkehrs.“

In Warschau haben Probestüge mit einem neuen Passagierflugzeug der Konstruktion des Ingenieurs Malinowski stattgefunden, die zur allgemeinen Beurteilung ausfallen sind.

Deutschland bricht die Verhandlungen ab.

Berlin, 12. Februar. (Pat) Wir erfahren, daß das Reichskabinett gestern den Beschluß gefaßt hat, die den sch-polnischen Verhandlungen abjubringen.

Der Kampf um Herrn v. Keudell. Erregte Szenen im Reichstag.

Berlin, 11. Februar. (Sig. Meld.) Wohl selten hat der Reichstag eine derartig erregte Debatte wie heute gezeigt. Kaum wurden auf den Abgeordnetenbänken die Tribünen überfüllt. Schon die Ausführungen des kommunistischen Redners Torgler rufen rechts und links lebhafteste Kundgebungen hervor.

Als sich darauf Reichskanzler Marx von seinem Platz erhebt, tritt vorübergehend Ruhe ein. Lese wie immer, auf sein Manuskript gebüht, beginnt der Kanzler zu lesen. Zunächst hören auch die Kommunisten ihm zu, dann aber setzt bald der Lärm ein.

Als Herr v. Keudell sich erhebt, um die Angelegenheit der Beschuldigungen gegen den Reichsinnenminister von Keudell abgeben zu dürfen, wird die endgültige Erledigung finden. Der Reichskanzler ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Angriffe gegen den Reichsinnenminister unberechtigt sind.

Als Herr v. Keudell sich erhebt, um die Angelegenheit der Beschuldigungen gegen den Reichsinnenminister von Keudell abgeben zu dürfen, wird die endgültige Erledigung finden. Der Reichskanzler ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Angriffe gegen den Reichsinnenminister unberechtigt sind.

in der Angelegenheit der Beschuldigungen gegen den Reichsinnenminister von Keudell abgeben zu dürfen, dürfte der „Fall Keudell“ seine endgültige Erledigung finden. Der Reichskanzler ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Angriffe gegen den Reichsinnenminister unberechtigt sind.

Die Vertrauenskränkung für v. Keudell

Berlin, 12. Februar. (R.) Von den Blättern der Rechten wird auf die große Neugier hingewiesen, die gegen ihr Vertrauen für Reichsminister des Innern von Keudell besteht.

Die „Tägliche Rundschau“ bezeichnet es als das Ergebnis der gestrigen Abstimmung im Reichstag, daß die Koalition innerlich gespalten ist.

Die „Germania“ sagt, eine heinliche Affäre ist damit zu Ende nicht ohne gewisse Bemerkungen hinterlassen zu haben. Das Mißtrauen, das ohne Zweifel in weiten Kreisen wachgerufen worden ist, dürfte kaum durch die gestrige Abstimmung beseitigt worden sein.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt, die Reichsregierung hat jetzt ihr vollständiges und unbedingtes Vertrauensvotum. Daß sie gestern an Vertrauen gewonnen hat, wird aber gewiß keines ihrer Mitglieder behaupten können.

Der „Vorwärts“ schreibt: Herr Marx hat für Herrn von Keudell eine Mehrheit erzwungen, er hat jedoch sich und seiner Partei eine schwere moralische Niederlage zugefügt.

Die erste Bilanz der portugiesischen Revolte.

Viele Tote. - Maßnahmen der siegreichen Regierung

London, 11. Februar. (Fig. Meld.) Aus Lissabon laufen jetzt die Nachrichten etwas reichlicher ein als in den letzten Tagen. Reuter meldet 198 Tote in Lissabon, „Daily Express“ sogar über 200. In Porto sollen 85 Tote in den Kämpfen geblieben sein.

General Carmona ist wieder vollkommen Herr der Lage und trifft bereits drakonische Maßnahmen, um auch den letzten Gedanken an Widerstand gegen die Regierung zu ersticken. Die Zeit für einen Regierungswechsel war also scheinbar noch nicht gekommen.

Hungersnot in der Stadt Chinanogega in Nicaragua.

Washington, 12. Februar. (R.) Der Marinesekretär hat den beiden Kreuzern der Vereinigten Staaten in den nicaraguanischen Gewässern die Anweisung erteilt, ihren gesamten verfügbaren Vorrat an Büchsenmilch nach der von den Kämpfern schwer mitgenommenen Stadt Chinanogega zu senden.

Zeitungsrumblick.

In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ berichtet Walter Bloch über „Unterredungen mit Sun und Chen, den Mannern von Kanton“. Endlich ist es geglückt, schreibt der Verfasser, den jungen Finanzminister des südchinesischen Volksstaates in seiner Meiselsprache zu sprechen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ gedenkt der Wiederkehr des Abstimmungsabends in Nordschleswig in einem A.-Artikel „11. ewig ungedeelt“. Es heißt da: Trübe Jahre liegen hinter uns, aber wir halten fest am Zukunfts glauben und an unserer Deutschheit.

In der „Täglichen Rundschau“ stellt Dr. Paul Ostwald unter der Ueberschrift „Am Eierbelager der Kleinen Entente“ Betrachtungen an über die Berührungsercheinungen bei der Kleinen Entente.

Die „Bosnische Zeitung“ läßt sich von ihrem Madrider Berichterstatter über die Langerfrage schreiben: Frankreichs Beitreibungen gehen dahin, in Langer den Einfluß des ihm völlig ergebenen Sultans Muley Yussu zu heben.

Die englisch-chinesische „Sadgasse“ betitelt sich ein Aufsatz in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“. Es heißt darin: Seit Anfang Februar herrscht eine auffallende Ruhe in China.

Die schaukelnde Liebesgondel.

Von Gustav W. Eberlein.

Hochzeitsreisen nach Venedig sind nicht so ungefährlich, wie sie aussehn. Wie vorher sein Herz, so kann man auf dieser Fahrt ins Glück Briefstafeln, Ring und Hochzeitster verlieren.

Der Schnellzug hat in Terentola zehn Minuten Aufenthalt. Eine Zeitpanne, die an sich, berücksichtigt man das südliche Temperament, genügen würde, um einem Romanschriftsteller zu einem Stoff für das an Weihnachten fällige epochenmachende Werk zu verhelfen.

Statt dessen — nichts. Stille. Vakuum. Wo mag Herr Olaf, mein Bräutigam, sein? Es vergehen fünf Minuten, es vergeht noch eine Ewigkeit, es vergehen zehn Minuten.

Der Offizier ist — wie sage ich meinem Vorgesetzten? — vor dem Feinde geflohen. Deserzione der Liebe. Einem feindschaftlichen Kollegen — so soll der nach Zeitungs-meldungen zu Protokoll gegeben haben — rief er noch im Vorüberfliegen zu, indem er auf die sich so merkwürdig ungeduldig zeigende Dame am Waggonfenster deutete:

„Bringt mich nicht mit dieser Frau zusammen, oder ich schiefel! Was mir heute passiert ist, das wünsche ich meinem nächsten Feinde nicht!“

Sie heißt — die generalità sind in südlichen Tageschroniken das Wichtigste — Adermann, Signorina Adermann, kommt frisch aus Berlin und ist infolgedessen blond, jung, elegant und verliebt. Wie alle fremden Damen, die nach Venedig kommen. Das gehört sich. Abgestiegen ist sie im poetischen Hotel zu den drei Rosen, dann hat sie einem Gondoliere zugelangt, den Frühling ihrer neunzehn Jahre in die schmachtenden Rippen gebettet und sich zum Ball fahren lassen.

Wenn man eigens aus Berlin nach Venedig reißt, stellt sich im Ballsaal alsobald der weiße Ritter aus Schwabenland ein, verbeugt sich vor der fremden Schönheit und legt ihr nach dem zweiten Fortritt sein tadelloses aufgebügeltes Lohengrinherz zu Füßen. Das gehört sich. Im Süden hält man noch auf chevalereske Gebräuche.

Zu welchen folgenden Gepflogenheit zählt: Der Schwabenkavalier schenkt seiner Herzogsdame beim nächsten Ball mit dollender Grazie ein Kind, ein holdselig blondes Kind von — ach, was sage ich, einen Engel, ja einen Engel von einer Puppe. Eine Porzellanpuppe. Eine künstlerische Puppe. Ja, das tut er. Man braucht nicht einmal immer Adermann zu heißen. Es gehört sich eben so.

Kinderfelig nimmt sie die Signorina mit ins Hotel, ins Zimmer, ins Bett. Derz ist sie. Küßt sie. Italien, es geht doch nichts über Italien! Ist Venedig nicht ein einziges großes Wunder, die wieder lebendig gemordene Romantik, wo die Männer noch — Klüderadoms — Hadjad —

Es ist noch nicht ganz aufgeklärt, ob die Puppe hinunter oder einer allzu stürmischen Umarmung zum Opfer fiel. Jedenfalls war sie kaputt, und die Signorina mußte ihr nach, ins Reich der Schatten. Denn das war doch klar, daß das Leben jetzt keinen Wert mehr hatte. Fräulein Adermann, Berlin, Zimmer 42, schnitt sich die Pulsadern auf.

Wußten Sie nicht, daß es ein böses Vorzeichen ist, wenn eine Puppe zerbricht? Sieben Jahre Leid, sagt der Italiener schon bei einem zerbrochenen Spiegel. Bei der Puppe bedeutet es, daß einen der Geliebte verlassen will. Es ist aber doch nicht so einfach, von Lohengrin plötzlich nicht mehr geliebt zu werden, wenn man eigens von Berlin nach Venedig —

Der Unglücklichen blieb also gar keine andere Wahl. Mit blutendem Herzen und Sandgelenk legte sie die gefällige Majestät (so ein Dabitolp hat eben doch seine Vorzüge!) auf das Nachtschiffchen, ließ ein paar Opfertropfen hellroter Verzweiflung in die zerschmetterte Engelskindespuppenbrust fallen und klingelte, eingebend der Stoiker, nach der cameriera.

Champagner, bitte! Unerhört zu sagen, aber das Lausmüdel kam tatsächlich statt mit einer didaktischen Flasche mit einem eben solchen Doktor zurück. Dahinter der Herr Papa. Welcher auch in den drei Rosen logierte, so nebenbei. Moberne Töchter übersehen solche Kleinigkeiten.

Krankenhaus. Heilung. Fahrkarte. Berlin. Die Lagunenluft, so schreiben die Zeitungen, ist offenbar zu gefährlich für die zu sentimentalen Berlinerinnen.

Gerade, als ich das las, fiel mir ein halber Kürbis auf den Kopf. Die Gazzetta hat recht, dachte ich, und drehte mich vorwurfsvoll nach meinem Gondoliere um: „Ein Kürbis! Die Leute hier werfen doch aber auch alles einfach in den Kanal!“

Das ist nicht wahr, Signore, das stimmt nicht! — Was stimmt nicht! Ich spüre es doch, wenn Sie gestatten! — Sie irren sich! — Pippo, bist du verrückt? Da treibt er doch noch! — Es ist doch feiner! — Was keiner? — Kein Kürbis. Es ist doch eine Melone!

Ach so. Das ändert natürlich die Sachlage. Wir kommen in ein sachmännisches Gespräch. Ueber die gemeinhin Lagunen genannten Kanäle und ihre Bestandteile sowohl, wie über ihre Geographie zu Besprechungen einerseits und der Zeitungschronik andererseits, mit besonderer Berücksichtigung der Gefahren für Gondelreisende.

Peppino meinte, das tue ja gar nicht weh. Früher, ja, als man noch in Säcke gebundene Leichen — soll ich zur Seufzer-geprägten Schuh, ein rostiger Topf, was ist da schon dabei. Das für sind die Kanäle ja da.

Der Aufschlag, wandte ich ein, ist bei einer gewissen Höhe genau so hart. Wenn zum Beispiel jemand aus dem vierten Stock herunterfällt, kommt er um kein Haar besser davon, als wenn er für ein Pfahler fiel!

Ist das wahr, Herr? fragte Peppino und schluckte. Er war plötzlich ganz ernst. Ich versicherte es ihm mit mathematischen Berechnungen und warnte ihn ernstlich, eine Probe aufs Exempel zu machen. Er schwieg, und schweigend glitt die Gondel durch die engsten Kanäle. Wie ein abgedecktes Schwemmnationalisations-system sah das aus. Noch auch so. No, Vella, no, no! hörte ich Peppino einmal murmeln.

Drei Tage später las ich in der Gazzetta, Signorina Peppino habe sich vom Hotel M... in den Canale Grande gelassen ohne Schaden zu nehmen. Motiv unbekannt. Sie ist vielleicht behauptete Peppino bestimmt, sie hat's mit einem inglese —

Und dann sprang Signorina Peppino vom fünften Stock aufs Pflaster. blieb — die Zeitungen waren voll von dem Wort: Inulium — völlig unverletzt.

Jetzt ist sie geheilt, lachte Peppino. — Wer denn, mein Freund?

„Lelia Farfarelli, meine Braut! Meine Liebe war fürchterlicher, als ihre mathematischen Berechnungen, o Signore!“



Süß dein Leben!

Wir stellen Karamellen her durch Mischen einer Zuckerlösung mit aus Stärke erzeugtem Capillarsirup. Diese Mischung wird in eine Kochmaschine, welche bei Luftleere und hoher Temperatur das Wasser entzieht. Die gewonnene ca. 130° abgekühlte Bonbonmasse wird auf Kühltischen bis auf ca. 70° abgekühlt und auf Wärmetischen plastisch erhalten, bis klug erdachte Maschinen die verschiedenen Bonbons aus der Masse formen und prägnanten sauberen Aussehens ständl. weiteren Absatz.

Dr. W. A. Henatsch-Unislaw.

Patrioten.

Der „Schlesischen Zeitung“ in Wieitz entnehmen wir folgende Betrachtung:

Es gibt Patrioten und Patrioten. Die einen sind es wirklich die anderen sind es mit dem Mund. Die wahren Patrioten arbeiten im Verborgenen und kümmern sich wenig um Politik...

Solcher „Großen“ gibt es in jeder Wojewodschaftstadt eine Dutzend oder zwei. Sie sind die Generale, die „Jhm“ dem Oberkommandierenden direkt unterstehen...

Das kam so Euhachewicz, der vor drei Monaten in Polen sterblich zum Ritter geschlagen wurde, hatte sich daraufhin in seine Provinz zurückgezogen. Seine tagelange Tätigkeit im „Lager des Großen Polen“ begann er damit, daß er ein Organ des „Lagers des Großen Polen“ schuf und für dieses Organ Mitarbeiter warb...

In diesem zweiten Monat fielen die Artikel des Herrn Gluzinski schon bedeutend weniger feurig und temperamentvoll aus und kaum war der Erste da, verlangte er auch schon sein Honorar für die beiden letzten Monate...

Die Sache ausging? Nun Herr Gluzinski sagte Herrn Euhachewicz, weil sich herausgestellt hatte, daß die Unterstellungen auf seinem soliden Boden gefällig waren...

Der Herr Senatmarschall Trampczyński, Herr Abg. Maczyski und Herr Abg. Glabinski, daß es ein Kladderatz, wie wir es uns wohlgeformt nicht denken können...

Die Pinchose des Glends.

Wir haben uns daran gewöhnt.

Der „Gros Prawdy“ bringt in Nr. 31 vom 1. Februar einen Artikel mit der Ueberschrift „Die Pinchose des Glends“.

Friedrich de la Motte-Fouqué.

Zur 150. Wiederkehr seines Geburtstages am 12. Februar 1927.

Von Albert Koch.

Am 12. Februar 1777 wurde Baron Friedrich de la Motte-Fouqué in Brandenburg a. d. Havel geboren.

Als Dichter schloß er sich der romantischen Schule an. August Schlegel führte ihn in die Literatur ein. Besonders bekannt wurde er durch die lieblichen Märchenromane „Undine“...

Schon im Jahre 1808 hatte Fouqué in dem „Gespräch zweier Gelehrter“ die allgemeine Volksbewaffnung gefordert.

dem Kopfe zusammenbricht, daß nicht eine Kriegslaune die elende Behausung hinwegfegt.

Acht Jahre der Freiheit leben wir in der Umklammerung der fatalen Psychose des Glends. Nur Durchhalten, aber wann soll das Durchhalten ein Ende haben?

Es ist ein Wunder, wenn ein Bürger von der Sitze argwöhnlich auf jeden sauberen gekleideten Mitbürger blickt, wenn er haßerfüllt auf jede Neuerung fremden Wohlstandes schaut...

Die Frage der Ostseefestungen steht weiter auf dem Redaktionsplan des „Kurjer Poganowski“.

Die „Kapazitäten“ Polens über die Ost-„Festungen“ Scheinheiligkeit und militarische Angst.

Die Frage der Ostseefestungen steht weiter auf dem Redaktionsplan des „Kurjer Poganowski“.

Der Standpunkt der polnischen Regierung ist — wenn die Meldungen aus Paris sich bestätigen sollten — wirklich erstaunlich.

Märchens wird dieser deutsche Dichter französischer Abstammung in der deutschen Literaturgeschichte fortleben wie seine Blutsverwandten Chamisso und Fontane.

Sinfoniekonzert — in Wreschen.

Der hauptstädtische Glanz Posens, mit dem es sich so gern umgeben sieht, hat auch recht schadhastig gewordene Stellen, mit denen man sich nicht gerade brüsten kann.

promiß nicht dasselbe sind. Wir notieren auch, daß die „Agencia Wschodnia“ aus „maßgebenden Kreisen“ eine Beurteilung des Vergleichs erlangt habe...

Diese Hoffnung und solche Beurteilung des militärischen Wertes der Pariser Entscheidung harmoniert ausgezeichnet mit der Dankfagung der Regierung für das faule Kompromiß.

Der Herr Senatmarschall Trampczyński, Herr Abg. Maczyski und Herr Abg. Glabinski, daß es ein Kladderatz, wie wir es uns wohlgeformt nicht denken können.

Der Herr Senatmarschall Trampczyński, Herr Abg. Maczyski und Herr Abg. Glabinski, daß es ein Kladderatz, wie wir es uns wohlgeformt nicht denken können.

Der Herr Senatmarschall Trampczyński, Herr Abg. Maczyski und Herr Abg. Glabinski, daß es ein Kladderatz, wie wir es uns wohlgeformt nicht denken können.

Der Herr Senatmarschall Trampczyński, Herr Abg. Maczyski und Herr Abg. Glabinski, daß es ein Kladderatz, wie wir es uns wohlgeformt nicht denken können.

itätsaula verglichen zu werden, und doch habe ich es nicht bedauert, mit der Leistungsfähigkeit des dortigen aus Militärmusikern zusammengesetzten Orchesters bekannt geworden zu sein.

Herrn Szal leitete für diese Rückfichtnahme das richtige Gefühl. Kleinstadtkunst wird häufig belächelt, das Wreschener Konzert beweist, daß manchmal hierzu durchaus keine Veranlassung vorliegt.

Alfred Loake.

ris mit Frankreich bestellt, wenn jetzt schon der „Kurjer Boznanaki“ an der Fähigkeit dieser französischen Generale zweifelt.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 12. Februar. Valentinstag. Zum 14. Februar.

Valentinus, dessen Gedenktag am Kalender auf den 14. Februar fällt, war ein italienischer Priester, der am Anfang des 4. Jahrhunderts in der italienischen Stadt Terni als christlicher Märtyrer starb.

Was der Großstädter alles einatmet.

Die Schnujacht der Stadtbewohner, wenigstens einmal im Jahre aus der dicken Luft sich in die reine Landluft zu flüchten, ist sehr begreiflich, wenn man bedenkt, was so ein armer Städter täglich an Rauch und Ruß und Abgasen einatmet.

Während der monatliche Verbrauch an Braun- und Steinkohlen im Jahre 1901 etwa 300 000 Tonnen betrug, sind es heute nicht weniger als 860 000, die tagtäglich rund 1000 Tonnen Staub und Ruß erzeugen.

Was ist nun Rauch und Ruß? Mit Rauch bezeichnet man die sichtbaren Produkte einer unvollkommenen Verbrennung, mit Ruß die flottenartigen Auscheidungen von Kohlenstoff aus den Verbrennungsgasen.

Er betont, daß diese Frage bei uns noch sehr im argen liege, im Gegensatz zu England, wo bereits sehr ernste Kampfmaßnahmen getroffen sind.

Tollwutfälle in der Wojewodschaft Posen.

Im Gebiete der Wojewodschaft Posen sind in der Zeit vom 1.-15. Januar d. J. Tollwutfälle in 16 Kreisen, 29 Gemeinden und auf 32 Gehöften festgestellt worden.

Eine landwirtschaftliche Lehrlingsprüfung der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft findet Ende März statt.

Die alten 3-veizlotyheine bleiben weiter im Verkehr. werden also nicht eingezogen wie ursprünglich angeordnet wurde.

Wichtig für Amerikauswanderer. Das amerikanische Konsulat in Warschau teilt dem Auswandereramt mit, daß gegenwärtig neue Einreisefürten mit der Gültigkeit für März, April und Mai gegeben werden.

Wächterkursus des Hilfsvereins deutscher Frauen. Posen. Der am Dienstag, 22. d. Mt. im evange. Vereinssaal, 2. Stock beginnende Wächterkursus hat noch einige Schülerinnplätze zu vergeben.

Von der Straßenbahn. Die neue unterirdische Stromverteilung für die Straßenbahn ist fertig; sie erhielt Kabel von 500 Millimeter Durchmesser.

Aus der Wojewodschaft Posen.

Argenau, 11. Februar. Im Nachmittag des 8. d. Mts. wurde in der Alcaide des Aborts des Hauses Majak an der Thorner Straße Nr. 5 die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden.

Bromberg, 11. Februar. Einer reichen Schwindlerin zum Opfer gefallen ist ein Bewohner des Hauses Danzigerstraße 104. Dort erdient eine große, wohlgenährte Frau mit einem schwarzen Mantel und einem schwarzen Tuch.

Posen, 11. Februar. Am Dienstag dieser Woche feierte das Altjüdische Wilhelm und Auguste geb. Häusler-Fröhlich-Goldene Hochzeit. Trotz des hohen Alters von 80 bzw. 79 Jahren sind beide Jubilare noch rüstig und wohlhaft.

Biffa 11. Februar. Ein Diebstahl ist schon wieder einmal aus der ulica Bezprzyski zu berichten. Diese Straße gehen die Einbrecher nun besonders zu ihren Raubzügen auszuweichen zu haben.

Rawitsch, 11. Februar. Ein tödlicher Unfall durch Spielen mit einem Revolver hat sich im Dorfe Rawitsch ereignet.

Szyrda, 11. Februar. Als der Fortkäufer Szymanski im Jagdschutze auf der Fuchsjagd von der Brätschle abging, entlud sich das Gewehr und der Schuß traf ihn so unglücklich, daß er nach zwei Tagen starb.

Aus dem Wojewodschaft Pommerellen.

Schwek, 11. Februar. Einem durchziehenden Pigeuner war die Frau gestorben; er ging mit noch zwei anderen Kameraden auf heilige Piarraut, um das Begräbnis zu bestellen.

Aus dem Wojewodschaft Posen.

Posen, 11. Februar. Der Monteur Maciej Romacki, der Landwirt Julian Szczępaniński und der Tischler Jakób Pospiechan operierten mit gefährlichen Kohlenfrachtbriefen.

Graubenz, 11. Februar. Ein sehr interessanter Prozeß fand hier am 8. d. Mts. vor der zweiten Strafkammer statt. Angeklagt war der praktische Arzt Dr. Viktor Szymanski von hier, weil er einen Patienten, den Hauptmann K. Zaleski, ohne ihn auf seine Widerstandsfähigkeit zu prüfen, in 16 Stunden einer 12maligen Röntgenstrahlung unterzogen hatte.

Offiziers. Nach vollzogener Beweisaufnahme, bei der sich ergab, daß Hauptmann Zaleski vor der Untersuchung dem Arzte die Photographien der in Lemberg ausgeführten Durchleuchtungen gezeigt und somit aufmerksam gemacht habe, daß er bereits durchleuchtet worden sei, erfolgten weitere Aufklärungen der Sachverständigen.

Thorn, 10. Februar. Der Redakteur des nationaldemokratischen „Słowo Pomorskie“, Borowski, wurde wegen Verleumdung des Generals Werbeck zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Briefkasten der Schriftleitung.

Andäufte werben unteren Lesern gegen Einbindung der Bezugsschriften anzufragen, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anträge ist ein Briefumschlag mit Freimarke an eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.

Sprechstunden der Schriftleitung nur werktäglich von 12-14 Uhr. 3 P. 5. Am 20. März 1920: 78, am 1. 12. 1921: 190, am 15. 2. 1922: 200 Mt. Die Notierungen des Kriegsanleihe sind uns nicht bekannt.

1. 1000 d. Mt. am 25. 2. 1921 waren gleich 90,00 d. 2. 1000 d. Mt. am 6. 6. 1920 waren gleich 90,00 d. 1. Wenn eine Zahlung nach dem Dollarkurs nicht ausdrücklich vereinbart ist, braucht die Schuld nur in Ploth getilgt zu werden.

Neuerschienene Bücher.

Buch: Lord Grey und der Weltkrieg. 16. — Mann: Karrieren des baltischen Deutschtums. 250. — Meher: Diktand Litauen. 2. — Jaroslaw des baltischen Deutschtums. 250. — Andreas: Die russische Diplomatie und die Politik Friedrich Wilhelms IV. von Preußen.

Die Preise sind in Goldmark bezeichnet und sind in Ploth - 1 Rm. = 220 Ploth. - Für Sendungen nach Ostpreußen tritt das Porto hinzu.

Wer weiß es noch nicht,

„MALTYNA“

Malz-Extrakt, Erzeugnis der Brauerei Jan Göll in Krakau, ein Nahrungsmittel ist, welches infolge seiner vorzüglichen Zusammensetzung und seinem großen Gehalt an Maltose und Maltodextrin ein ideales Nahrungsmittel für Kinder und Rekonvaleszenten ist.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Lebensmittelgeschäften usw.

Geschichten aus aller Welt.

(Nachdruck unterlagt.)

Der Luxuswagen eines Bahnpräsidenten unterm Hammer.

(a) Newyork. Es ist bislang in der Geschichte des amerikanischen Eisenbahnwesens noch nicht vorgekommen, daß ein mit allem Luxus ausgestatteter Privatwagen eines Bahnbetriebs auf öffentlicher Auktion versteigert wurde.

Prohibitionsbeamte statten dem Privatwaggon am 2. April 1924, als er eben von der äußersten Ostspitze Long Islands, Montauk Point, im Newyorker Pennsylvania-Bahnhofe angekommen war, einen Besuch ab, beschlagnahmten einen Posten feinsten Vinos, verhafteten den Steward, Charles Jones, und verriegelten den Wagen.

Der Bahnwagnat machte das ganze Heer seiner Anwälte mobil, um die Aufhebung der Beschlagnahme durchzusetzen, aber trotzdem Herr Le Boutillier (muß der Mann ausgerechnet einen solchen Namen haben!) in Abrede stellte, daß er um die Erlaubnis mit dem Schnaps gewußt, der Steward dagegen sich schuldig bekannte und zu 500 Dollars Geldstrafe verurteilt wurde.

Die Polizei von Haverstraw auf der Hasenjagd.

(a) Newyork. Haverstraw ist eine Ortschaft am rechten Ufer des Hudson-Stroms. Weiteren Kreisen ist sie nur dadurch bekannt, daß sich dort große Ziegenleien befinden und daß die dort Gebürtigen ihre Herkunft gern heimlich verheimlichen, weil sie nicht gern als Gasteröhrlinge angesehen werden wollen.

Leichenschmansk.

(a) Newyork. Die Geschichte klingt so unglücklich, so entsetzlich, daß die Mehrzahl der amerikanischen Zeitungsredakteure, so wenig penibel sie in dieser Beziehung auch sein mögen, sie ohne weiteres abgelehnt haben würden, wäre sie nicht aus so zuverlässiger Quelle gekommen.

Die Frau von vierzig Jahren.

(-) Paris. Alles organisiert sich. Den „Wunderkindern“, die sich kürzlich — natürlich in America — zu einem Bunde zusammengeschlossen haben, folgt jetzt „die Frau von vierzig Jahren“.

Die flüsternde Stimme erstarb.

Die flüsternde Stimme erstarb. Kerry hatte den Jüngling angesehen, als ob er ihn verschlingen wolle. „Legen Sie Ihre Karte auf den Tisch,“ sagte er trocken, „und verschwinden Sie, bevor ich die Hände aus den Taschen nehme.“

„Heda!“ schnaubte Kerry, und ergriff den Mann beim Arm.

„Heda!“ schnaubte Kerry, und ergriff den Mann beim Arm. „Einen Augenblick, Herr „Jones“! Die Karte, die ich haben will, befindet sich in einer anderen Tasche. Halten Sie mich für einen Idioten! Der „Jones“-Trid war schon zu Noahs Zeiten bekannt.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen. Jeder wird mir seine Karte vorlegen. Wer keine besitzt, wird seinen Namen und seine Adresse hier aufschreiben.“

„Vorwärts, marsch!“ befahl er. „Sie, mein Herr“ — mit einer befehlenden Gebärde auf einen schlanken, hübschen Mann deutend — „beginnen.“

Tags darauf erzählte Kelly: In der Nacht vom 9. auf den 10. Dezember gerieten sie in einen Sturm, der ihnen das Segel entführte und sie weit aufs Meer hinausdriftete. Ihr Proviant war nur auf einen Tag berechnet. Sie wagten kaum, ihn anzurühren. Zwei Tage lang war ihre Nahrung ein Spielball der Wellen.

Den toten Kametaden hinter sich, legte sich Kelly in die Nieren. Am fünften Tage war der letzte Rest des Proviantes verzehrt. Am sechsten vergriff sich an der Leiche und versuchte seinen Hunger mit — Menschenfleisch zu stillen.

Am 19. Dezember, dem elften Tage nach der Ausfahrt, sichtete Kelly Land. Es gelang ihm noch, die Insel zu erreichen. Er schleippte ein Stück Teeruch mit sich, kroch an Land und legte sich zum Sterben nieder. Fischer fanden ihn und schafften ihn ins Krankenhaus. (Gemeldet und bestätigt von Associated Press.)

Das Gesundheitszeugnis. (no.) Prag. Die Bekämpfung politischer Gegner ist so alt wie die Politik. — Die Mittel wechseln. — Im grauen Altertum war der Schierlingsbecher recht beliebt.

Mehr noch in ärztlichen, als in den höchsten politischen Kreisen, erregte dieses Mittel eines angesehenen Wissenschaftlers, der es bisher mit Furchung und Standesbehr sehr genau nahm, begeistertes Aufsehen und Kopfschütteln. Was konnte den ernsthaften Gelehrten wohl zu der Preisgabe eines ärztlichen Berufsgheimnisses und der Gefährdung seines guten Rufes zu parteipolitischen Kampfwaffen veranlaßt haben?

„Oh nicht,“ man führte da Einzelheiten so ganz im allgemeinen an, „solche Momente Anzeichen oder Einwirkungen einer Dues sind“, die der also Bestragte „gewiß, sogar bedenkliche“ nannte.

„Gang harmlos, um einer befreundeten Familie einen diskreten Dienst zu leisten, bittet man den ahnungslosen Professor um die Liebenswürdigkeit einer schriftlichen, belanglosen Bestätigung.“

„Das Reiben auf dem Waschbrett greift die Wäsche und auch Sie selbst an. RINSO dagegen bewahrt Ihnen die Wäsche und spart Ihre Kräfte.“

„Stimmt! Jetzt erinnere ich mich,“ unterbrach sie Kerry. Er betrachtete sie unausgelehnt. „Bevor Sie fortfahren, gnädiges Fräulein, will ich Sie daran erinnern, daß ich Polizeibeamter bin, und daß Sie aufgefordert werden können, die Wahrheit der mir gemachten Aussagen eidlich zu bekräftigen.“

„Oh, selbstverständlich, das weiß ich.“

„Wissen Sie das? Schön. Dann können wir weiter gehen.“

„Das ist erledigt. Ich hatte keinen Auftrag, Ihr Etablissement zu kontrollieren, und da ich nichts Ungehöriges bemerkt habe, werde ich keine Anzeige erstatten.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Vorwärts, marsch!“ befahl er. „Sie, mein Herr“ — mit einer befehlenden Gebärde auf einen schlanken, hübschen Mann deutend — „beginnen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

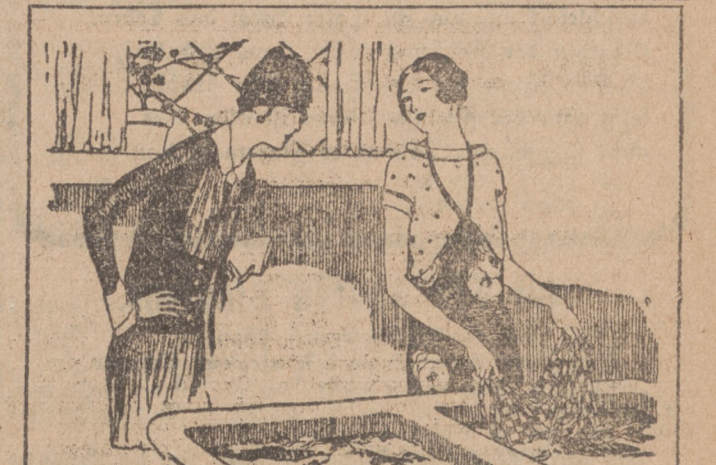
„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

im Alter von mindestens 40 Jahren Arbeit und Beschäftigung zu finden, gleich welchem Berufe sie angehören, welches ihre Weltanschauung, Konfession oder Nationalität ist. Eine internationale Briefkorrespondenz zum Austausch von Anregungen und Nachrichten soll demnach ins Leben gerufen werden.

Das Vorhaben ist zweifellos lobenswert; es ist bisher noch nicht gesagt worden, und das wundert uns, ob in der Organisation nicht auch ein Ressort „Beratungsvermittlung“ geschaffen werden wird.



Sie brauchen nicht mehr an der Waschwanne zu stehen und sich mit dem Reiben abzuquälen.

Die neue Art von Seife RINSO macht Ihnen die sonst saure Arbeit des Waschens leicht. RINSO ist reinste Seife in feinen Körnchen, welche sich sofort in heissem Wasser auflösen und eine wundervolle Seifenlauge ergeben.



LIONEL REID, BROTHERS LIMITED, Part Sunlight (England), Warsaw, ul. Moniuszki 11.

Kofain und Opium.

Ein Roman aus der Gesellschaft von Sag Rohmer.

(Nachdruck unterlagt.)

Zwei der Damen waren Trägerinnen hoher Adelsstühle, und in der dritten erkannte Kerry einen berühmten Schmeichler.

Die anderen waren nicht zu klassifizieren, doch ihre Kleidung war sehr elegant, außer der einer sehr männlich aussehenden Dame, die anscheinend direkt vom Golfplatz hergekommen war, sich jedoch später als eine bekannte Führerin der Frauenbewegung entpuppte.

Die Männer waren meistens in der Deffentlichkeit herangezogene Figuren.

Kerry blieb breitspurig, die Hände in den Taschen, und sah bedächtig lauend von einem zum anderen.

Der Besitzer wechselte verzeihungsbittende Blicke mit den Gästen und zuckte die Achseln. Die ganze Gesellschaft schweifte tiefes Stillschweigen. Schließlich erklärte Kerry scharf:

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Vorwärts, marsch!“ befahl er. „Sie, mein Herr“ — mit einer befehlenden Gebärde auf einen schlanken, hübschen Mann deutend — „beginnen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

„Ich bin Polizeibeamter. Sie werden der Reihe nach an mir vorbeigehen.“

Mit Erstaunen starrte er auf die Karte. Sein Züge färbten sich purpurn. Endlich rief er: „Himmel, Bomben und Granaten! Wer von den Leuten war das?“

Das Rärtchen lautete: LORD WREXBOROUGH, Great Cumberland Place, W. 1.

Zur Empfehlung für 710.

Am frühen Morgen des anderen Tages suchte Molly Gretna Kommissar Kerry in Scotland Yard auf.

Der Kommissar war sich von Anfang an vollkommen klar über die Art des Freundschaftsbandes, das zwischen Rita Irwin und dieser hochköpfigen, defizienten Vertreterin der englischen Aristokratie bestanden haben mußte.

„Baronin“, aber sie machte sich nichts daraus und nannte sich „Gretna“ nach einem ihrer Familiengüter.

„Sehr freundlich von Ihnen, daß Sie mir einige Aussagen machen wollen, gnädiges Fräulein,“ sagte er. „Ich nehme gern an, daß Sie mir nützlich sein werden.“

Er trat an den Schreibtisch und legte einen Notizblock und einen Füllfederhalter zurecht. Dann wandte er sich um und heftete den festen Blick seiner Augen auf Molly. Sie senkte schnell die Lider.

„Verzeihen Sie,“ bemerkte Kerry, „ich habe Sie heute nacht doch irgendwo gesehen?“

„Ja, ich saß neben der Tür.“

„Stimmt! Jetzt erinnere ich mich,“ unterbrach sie Kerry. Er betrachtete sie unausgelehnt. „Bevor Sie fortfahren, gnädiges Fräulein, will ich Sie daran erinnern, daß ich Polizeibeamter bin, und daß Sie aufgefordert werden können, die Wahrheit der mir gemachten Aussagen eidlich zu bekräftigen.“

„Oh, selbstverständlich, das weiß ich.“

„Wissen Sie das? Schön. Dann können wir weiter gehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Unterhaltungsbeilage des Posener Tageblattes.

Denn, ist dem Menschen jedwede Freude in der Brust vernichtet, dann ist sein Leben nur ein eitler Schein, er schleicht nur als ein Toter durch das Leben.

Auf den Spuren Stanleys.

Von E. A. Offenbowski, Warschau. Autorisierte Uebersetzung von Siegfried Bernfeld. „Was, nach Afrika wollen Sie? In der Zeit des Bollwerkes, der Inflation, der täglich sich verschärfenden Wirtschaftskrise? Wissen Sie, das ist Wahnsinn!“

Karlchen ist ehrlich.

Von Karl Eitlinger, München.

Ich weiß nicht, warum es liegt, aber ich habe kein Glück bei den Damen! Und wenn ich Ihnen noch so ehrlich die Wahrheit sage!

Aushebung.

Der Bezirksfeldwebel rückt die Liste. Der Stabsarzt blickt mit Stiefstock und Zentimetermaß herum. „Guten Sie mal!“

Lustige Ede.

Der verzeihende Abschluß. Der bekannte Romanstiller H. las damals einem Freunde seinen ersten Roman vor.

Das Personal meiner Expedition war wirklich vollständig. Der Stab rekrutierte sich aus meiner Frau, die ihre sanftmütige Violine mit der Spitze veranlagt hatte.

Das war also das Personal meiner Expedition. Bevor wir aufbrachen, gab's viel Arbeit. Wir studierten die einschlägige Literatur, machten Kostenüberschläge.

Der Oktober, der Termin unserer Abreise, rückte heran und fand uns bis auf den letzten Kameradentopf parat.

Der holländische Dampfer „Kiltoom“ brachte uns nach zehn Tagen stürmischer Fahrt nach Dakar, der Hauptstadt Französisch-Westafrikas.

In Guinea warfen wir uns mit Feuereifer auf das Studium der Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche der Eingeborenen.

Was Wunder, daß sich meine Frau wirklich wohl fühlte, mitten im afrikanischen Busch. Gatten manche Instrumente auch bloß Krokodildärme oder Stroh als Saiten, das stürte ihre Illusion nicht.

Eine interessante Episode unserer Reise war die Lusttour längs des Kamms von Auto-Dschalon, der von Kaskammen nach alten Ägypten beherrscht ist.

Ich hab halt kein Glück bei den Damen! Und wie ist es mir neulich mit der Frau Geschäftshuber ergangen? Die fragte mich: „Wie gefällt Ihnen mein neuer Hut?“

Ich hab halt kein Glück bei den Damen! Gestern begegnete mir das Fräulein Pepi, und weil ich gern etwas Geistesreiches sage, sagte ich: „Wie geht's, Fräulein Pepi?“

Die Natur verzieht im Winter die Tiere mit einem wärmenden Fell — auch die Weibchen — nun, wenn die Eisbären fleißiger das Modepjournal lesen würden, gingen sie wahrscheinlich am Nordpol glattfrisiert froren!

Das Fräulein Pepi kuckte mir eine ganze Wolke Enttäuschung entgegen, ließ mich stehen und erzählt jetzt überall, ich sei ein unverschämter Mensch!

„Liedes Fräulein Annerl,“ sagte ich in einer Pösch-Pause, „wenn mich mein Gehör und die von Ihnen so überreich gespendete Feindseligkeit nicht täuschen, sind Sie etwas erklärt.“

„Nette Aussichten. Er: „Glaubst du, daß ich Aussichten habe, daß sie mich nehmen wird?“ Sie: „Sicherlich.“

Der Wohlthäter. Frau Meiermann war sehr verdrüsslich. Meiermann fragte Frau Meiermann, weshalb sie so verdrüsslich wäre.

Chaim Eizenker aus einer Kleinstadt erscheint auf der Bühne. Stumm winkt der Stabsarzt, und ein Unteroffizier schnitt mit Etwanler in der — für solche Fälle vorbereiteten — Badestube des Hotels.

Der Stabsarzt klopf und horcht einem schmalen Brautkuchen ab. „Recht!“

Die Stimme der Natur. Vater: „Siehst du den Stern?“ Sohn: „Ja, aber das scheint ihm keinen rechten Namen zu machen.“



Es sind die neusten originellen amerikani-schen Jazzbände auf Platten eingegangen.

Czeslaw Bruzdziński i Ska., Poznań, Aleje Marcinkowskie 1, Salon-Grammophone u. Artistische Platten, ständig auf Lager zu mässigen Preisen. 10% Rabatt gewähren wir bis zum 30. Februar 1927. Wir führen sämtliche Reparaturen dieser Branche aus.



Brennscheren, Lockenwickler, Sportnetze, Toiletteartikel.

Messer- u. Scheren-Schneidwerk. **ST. WENZLIK**, Poznań, 19 Aleje Marcinkowskiego 19.



Deutsche Kalidüngesalze enthalten bis zu 42% Reinkali und sind unverzüglich lieferbar.

Kostenlose Auskunft erteilt die Redaktion des Landw. Zentralwochenblattes für Polen, Poznań, Zwierzyńce 13, II. — Telefon 66-12. —

Automobil

4/20 Fiat	4.500
6/21 "	4.800
9/31 "	6.000
14/40 "	6.500
5/20 Praga	4.500
14/38 Opel	6.000
10/40 Austro Daimler	6.000
18 60 Chandler Sport	4.500
12 40 Steyr	6.000
12/34 Stoewer	6.000

im gebrauchten, jedoch einwandfreien Zustand bieten als günstige Gelegenheitskäufe an

„Brzeskiauto“ T.A. Poznań, ul. Dąbrowskiego 29. Telefon: 6323, 6365, 3417

C. Koffer * Poznań

ul. Wenecjańska 7. Telefon 3939. Bau- u. Möbel-Tischlerei, Klossettsitze. Eigens gesetzl. geschützte Konstruktion.

Wichtig für Ziegeleibesitzer!

JOHANNES LINZ. Rawicz Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Gießerei

liefert: Automatische Transportgeräte, Schiebebühnen, Hubgerüste, Elevatoren, Absetzwagen, sowie sämtl. Armaturen für Ofen und Trocken-Anlagen nach dem bewährten System Zehner.

Dampfpflug-Garage

für Dampfpflüge in gutem Zustand verkaufe **E. Rzepczyński, Poznań** Tel. 22-29. ul. Fr. Ratajczaka 13 Tel. 22-29

Beste Stein-Konzert-Flügel,

ganz wie neu zu verkaufen. Gef. Off. unter 53.171 an „Bar“ Poznań, Aleje Marcinkowskiego 11 erbitten.

Trockene kieferne Kloben. Scheitholz liefert sofort waggonweise nur gegen Kasse Holzhandlung

G. Wilke, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6. Oegr. 1904. Tel. 2151.

Kaufe jede Menge

STROH

gepreßt und lose. Beste Drahtpresse. **W. Lebioda, Poznań**, ulica Skośna 16. Telefon 29-33. (Am Vogl. Vereinsh.). Schließfach 66.

Adler-Phaeton

12/34 PS., Sechssitzer, gebraucht, jedoch gründlich durchrepariert, im besten Zustand. Bosch-Licht u. Startanlage, 6 fache „Michelin“ Bereifung empfiehlt als Gelegenheitskauf ersten Ranges

Import Samochodów **Zygmunt Rosiński, Poznań** ul. 27. Grudnia 8 früher Berlinerstr. 8.

Geschäftseröffnung!

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß wir unseren seit 1908 bestehenden Spezialbetrieb in

Tapeten, Linoleum Wachstuchen, Kokos, Läufern

und deren verwandten Artikeln durch Eröffnung eines zweiten Geschäftes in der Gwarna Nr. 19, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, bedeutend vergrößert haben.

Geschäftseröffnung: Montag, den 14. Februar.

Als Spezialgeschäft für Innenausstattung wird es wie bisher unser Prinzip sein, ständig ein gutsortiertes Lager in in- und ausländischen Waren zu konkurrenzfähigen Preisen zu unterhalten, um unter fachmännischer Leitung auch der verwöhntesten Geschmacksrichtung Rechnung tragen zu können.

Bei Bedarf bitten wir, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin entgegenzubringen.

Centralny Dom Tapet

Kocorowski & Borowicz.

Centrale: Gwarna (früh, Viktoriastraße) Nr. 19 — Telefon 3445.

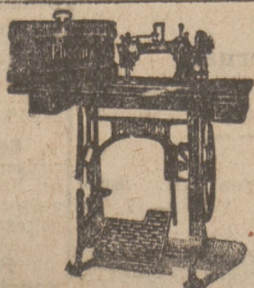
Filiale: Stary Rynek (Alter Markt) Nr. 89 I — Telefon 3424.

Fr. Hartmann, oborniki

Gartenbaubetrieb und Samenhandlung offeriert seine großen Vorräte in **Feld-, Gemüse- u. Blumensamen** bester Qualität erster Queclinburger und anderer Züchter.

Spezialität: Beste erprobte Markt- und Frühgemüse, Futterrüben, Eckendorfer Riesen-Walzen, Futtermöhren, Wruken u. dergl. Gemüse- und Blumensamen in kolorierten Tüten. Obstbäume in besten Sorten. Beerensträucher, Ziersträucher und mehrere Tausende Mahonienpflanzen. Erdbeer-, Spargel- u. Rhabarberpflanzen. Rosen 1a in Busch- und Hochstamm. Frühjahrsblumenstauden u. ausdauernde Stauden zum Schnitt. — Massenvorräte. Edel-Dahlien in ca. 50 Prachtisorten. Gladiolen, neueste amerikanische Riesen.

N.B. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und größeren Bedarf! Der Betrieb umfaßt etwa 75 Morgen!



Phönix- und Warta-

Nähmaschinen sind Perlen der Technik, ebenso Däsepp, Zentrifugen u. Fahrräder „Argus“ Billigste Preise — auch auf Malen. Zubehörteile Reparaturen aller Fabrikate gut und sofort.

Maschinenhaus Warta, Poznań, Wielka 25.

Radio

Apparate nebst aller Art Zubehörteilen empfiehlt zu billigsten Preisen **Witold Stajewski, Poznań** Teleph 2716 Stary Rynek 65 Teleph. 2716 Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt. Neuheiten stets am Lager.

Schülerinnen können sich melden für einen Kursus für jegliche Arten von Handweberei wie: Perlen, Smyrna, Kelm volk., Kelm faulstoffig, Gobelin, Halb Gobelin. Unterricht zwischen 4—6 täglich. **Baummann, Poznań, Matejki 42** l. z. (früh). Neue Gartenstraße.

Gauschneiderin empf. sich für Wäntel, Kleider, Wäsche u. Nachbessern auch a. Land. Bill. Preise. Off. u. 360 a. d. G. d. G. d. G.

Heirat wünsch. viele verheiratete Damen, reich, Ausländerinnen, Einheirat. Herr. ohne Vermög. Auskunft bei **Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 18**

Hebamme erteilt Privatunterricht in Heb. u. Heb. Aufenthalt auf **Friedrichsstadt und Bahnh. (Gniewkowo bei Inowroclaw), April 1927**

1. oberöchl. **Rohle, Briekets, Rohle** sowie trockenes Brennholz liefert frei Haus **„Britania“** 3rd Georg Präger, Poznań, Jezycza 44. Tel. 1. 676

Brillanten, Gold und Silber kaufe und zahle die höchsten Tagespreise. **W. Krak, Goldschmied**, Poznań, ul. 27. Grudnia 6.

Herren-Pelze von 125 zł an günstiger Weise verkauft, nur noch kurze Zeit. **B. Hankiewicz, Poznań**, Wielkie Garbary 40

Zum **BALL** Klammern - Blumen für Kleider. Perlen - Colliers. Ohringe - Broschen. Masken - Luftschlangen

„ALFA“, Poznań, zkołna 10

Wanzenausgasung. — Dauer 6 Stunden. Einzige wirksame Methode **AMICUS, Kammerjäger**, Poznań, ul. Matejki 42

Autopneus (nur erstklassige Fabrikate) bieten zu abermaligen ermäßigten Preisen an **„Brzeskiauto“ T.A.** Poznań, ul. Dąbrowskiego 29. Tel 6323 6365 3417

Das Wort Karneval

Die Bezeichnung Karneval ist in Deutschland erst in der nachmittelalterlichen Zeit entstanden...

- X Wer ist der Eigentümer? ... X Diebstähle. ... X Vom Barthelochwasser. ... X Vom Wetter.

Vereine, Veranstaltungen usw

- Sonnabend, 12. Februar: Evangelischer Verein junger Männer. ... Sonntag, 13. Februar: Evangelischer Verein junger Männer. ... Montag, 14. Februar: Rauvännischer Verein.

Republik Polen

Ein neues Wirtschaftsblatt

Nach einer Meldung der 'Agencia Wschodnia' soll in den nächsten Tagen in Warschau eine Tageszeitung erscheinen...

Das neue Pressegesetz

Am Donnerstag hat eine mehrtägige Konferenz des Vizepräsidenten der Journalistenverbände über den Entwurf eines neuen Pressegesetzes stattgefunden.

Aus Stadt und Land

Polen, den 12. Februar

Die Bettelung von Rechtskonsulenten

Vor dem Wojewodschafts-Verwaltungsgericht in Posen wurde gegen eine Klage des Rechtskonsulenten Krause in Bromberg eine Verfügung erlassen.

Freientalbe

Freientalbe, 11. Februar. Dem Milchhändler Hornburg wurden im Laufe der letzten zwei Jahre 18 Schweine und 3 Gänse böswillig vergiftet.

Wettervorhersage für Sonntag, 13. Februar

Berlin, 12. Februar. Größtenteils trübe. Temperaturen im allgemeinen unter Null.

Wichtig für Hausfrauen!

In der laufenden Woche findet in folgenden Geschäften Probewaschen mit dem idealen alleinwaschenden Mittel 'Radion' statt:

Radioalender

- Rundfunkprogramm für Sonntag, 13. Februar. Berlin (483,9 und 566 Meter). 9: Morgenfeier. 12: Morgenfeier für junge Dichter. ... Sonntag, 14. d. Mis. Ignacy Alekzewski.

- aus drei Jahrzehnten. 1. Die neunziger Jahre. 2. Bis 1914. 3. Nach 1914. ... Königsberg (329,7 Meter). 9: Morgenandacht. ... Königsberg (329,7 Meter). 9: Morgenandacht.

Rundfunkprogramm für Montag, 14. Februar

- Berlin (483,9 u. 566 Meter). 3.30: Da Usen: Die Psychologie des Geistes. ... Königsberg (329,7 Meter). 4.15: Nachmittagskonzert. ... Königsberg (329,7 Meter). 4.15: Nachmittagskonzert.

RADIO-AMATEURE!

NEUEIT! PHILIPS LAUTSPRECHER! Auch vom besten Radioapparat werden Sie keine Freude haben, wenn Ihr Lautsprecher von minderer Qualität ist.

Spielplan des 'Teatr Wielki'

- Sonnabend, den 12. Februar: 'Der Obersteiger'. Sonntag, den 13. Februar, 3 Uhr nachm.: 'Der Vogelhändler'. ... Sonntag, den 13. Februar, 8 Uhr nachm.: 'Der Obersteiger'.

Teatr PALACOWY, pl. Wolności 6.

Am Sonntag zum letzten Male: 'Maciste im Löwenkäfig'. Von Montag: 'Sie will keine Kinder!'

Advertisement for 'Borjügliche Geige' and 'Zimmer' with details on price and location.

Advertisement for 'Kino Colosseum, sw. Marcin 65' featuring 'Buster Keaton' and 'Hasard des Lebens'.

Kulturtechnisches Büro
 von **Otto Hoffmann, Kulturtechniker,**
 in Gniezno, ul. Trzemeszyńska 69.
 Spezialausführungen von
 Drainageanlagen, Wiesenbau, Ent- und Be-
 wässerungsanlagen, Projektaufnahmen, Kosten-
 voranschläge, Vermessungen und Gutachten

25 000 Złoty

auf 1. Hypothek bei primär Referenzen, auf Stadgrundstück
 oder Rittergut sofort zu vergeben. Off. unter **U. S. post-**
lagernd Ostrow.

Haus

(Ein- oder Zweifamilienhaus
 in Posen oder näherer und
 weiterer Umgebung (auch Puszczykowo) mit schönem Garten,
 Wald in der Nähe,

zu kaufen gesucht.

Off., auch von Vermittlern, unt. **386 a. d. Geschst. d. Bl.**

Eugenie Artl
 Wäsche nach Maß

Poznań sw. Marcin 134.

Gegen Grippekrankung

ist ein
feiner Kräuterlikör
 der allerbeste Schutz. Sei praktisch und sparsam,
 schreibe zur

Selbstbereitung

aus
Engelhardt's Schnapskräutern!

Kinderleicht nach beigegebener Vorschrift in 11 ver-
 schiedenen Sorten. — Packung für 2 1/2 Liter zL 2,20
 zu haben in Apotheken und größeren Fachdrogerien.
 Wo nicht zu haben, schreibe man an
Artur Engelhardt, Tczew, skrytka pocztowa 18.

W. LIPECKI

Parowa Fabryka Mydła i Świec
Wronki — Poznań

Kern-Seife

„Kotek & Lew“

die beste Waschseife.
 Ueberall zu haben!

(Amonial)

Eismaschine mit Kondensator

(für jeglichen Betrieb geeignet), außerdem

2 französische Mühlesteine

(gebraucht, aber gut erhalten)

hat preiswert abzugeben
Dominium Malinie, pow. Pleszew.

FELGEN u. SPEICHEN

(Buche) (Eiche und Esche)

ebenso Bügelfelgen für Kutschwagen aller Stärken
 erstklassige trockene Ware

liefert

S. Tiefenbrunn, Kepno. Tel. 68.

20 tausend 1 jährige Rotbuchen,
 20 „ 1 „ Traubeneichen,
 10 „ 1 „ Koteichen,
 6 Zentner Koteicheln

hat abzugeben.

Gerlach Forstberw., Subitowo p. Kobylnica, pow. Poznań.

Samen

für Gemüse und Blumen, Luzerne, Klee, Gras
 und sämtliche anderen Feldsamen. Ver-
 schiedene chemische Präparate gegen schädli-
 gende Gewächse, Bast und Kokosschnur
 empfiehlt

Aleksander Szyfter

Spezielles Samen-Geschäft

Poznań, Wielka 11.

Preisliste für Samen f. das Jahr 1927 auf Wunsch kostenlos!

Seife und

Wasch-
 pulver



„BLASK“

sind und bleiben
 unübertroffene Waschmittel!

**Gelegenheits-
 käufe!**

Geben mit Garantie günstige

**2 Drill-
 maschinen**

Zimmermann-Hallen
 9 Fuß = 2,83 m breit,
 Reihen, Sagonia-Norm
 3 m breit, 19 Reihen,
 Chodan, dawn. Paus
 Poznań, Przemysowa

Bierdeckermaße
 Marke „Hauptner“, we
 preiswert zu verkauf
 zu erfragen Boznah,
 litzewo 1 (Restaurant).

Saatzuchtwirtschaft Hildebrand

Tel.: Kostrzyn 18 **Kleszczewo, pow. Sroda** Tel.: Kostrzyn 18

hat abzugeben:

Orig. Hildebrands	Grannensommerweizen	über
		Pos. Höchstnotiz.
Orig. Hildebrands	Sommerweizen S. 90	60%
Orig. Hildebrands	Hannagersie	„
Orig. Hildebrands	gelbe Viktoriaerbse	„

Bestellungen sind zu richten an

Posener Saatbaugesellschaft Poznań,

Telephon 6077 **Zwierzyńska 13** Telegr.: Saatbau.

Alle Reparaturen

an **landwirtschaftlichen und
 Landindustrie-Maschinen**

führen wir sachgemäß,
 schnell u. preiswert aus

Lewandowski i Sibilski

Fabryka maszyn i konstrukcji żelaznych
 Gniezno, Witkowoer Chaussee 59.

AUTOMOBILE

bestrenommiertes und bewährtes Qualitätsfabrikate

FIAT

MINERVA

CHENARD & WALCKER

empfehlen zu Konkurrenzpreisen und günstigen Bedingungen

„Brzeskiauto“ T. A. Poznań

Hauptexpedition
 Reparaturwerkstätte
 Karosseriefabrik
 ul. Dąbrowskiego 29
 Tel. 63-63, 63-65, 34-17,

Chauffeurschule
 Grossgaragen
 Pl. Drzewskiego 8, Tel. 40-57.
 Ausstellungssalon
 ul. Gwarna 12 Tel. 3417.

Stets günstige Gelegenheitskäufe am Lager.

Geld oder Vorteil?



Man kann wenig
 Geld haben, aber
 sehr elegant wirken!

Die praktische Dame
 weiß, wo am besten und
 billigsten plissiert, ge-
 malt, gebatikt und geh-
 ohlsäumt wird. Des-
 halb wenden Sie sich
 stets an unsere Firma
 die Bestellungen solide
 und schnell erledigt.

Konfekeja Damska
 T. A.

Poznań, ul. Wielka 27/29. Telephon 1925.

Wer erteilt
Mandolinen-Unterricht?
 Off. u. **388 a. d. Gesch. d. Bl.**

**Damen und Herren!
 Friseur**

empfiehlt sich ins Haus zu jeder
 Tageszeit. Off. u. **U. N. 385**
 an die Geschäftst. d. Blattes.

Edle Haus Schneiderin
 empfiehlt sich. Poznań,
 Wielkie Garbary 5, III Trp.,
 Weber.



Zum Lichtbildvortrag des Herrn Erich Maat,
 empfehlen wir
**Neue Bücher über Wasser-
 Rehfeld'sche Buchhandlung,**
 Poznań, ulica Kantaka 5.

Zylinderschleifen

30—200 mm ø, 1/100 mm Genauigkeit, auf automa-
 tischer Spezialzylinder schleifmaschine, Schweizer Fabrikat
L. Kellenberger - Schweiz.

Anfertigung von
Kolben } aller Größen
Kolbenringen } aus
Kolbenbolzen } Ia Guß

Chromnickelstahl, Einsatz gehärtet und geschliffen,
 mit 1/100 mm Genauigkeit

Ventile aus hochwertigem
 Chromnickelstahl

liefert
 schnell — präzise — billig

Robert Gunsch, Motory,

Poznań, ul. Wielka 6.
 Telephon 3928.

Kostenanschläge gratis. Werkstätten Rabatt.

Ca. 5 Ztr. reinen Bienenhonig
 und einige Zentner Rüsse

hat abzugeben
C. Krüger, Janówiec,



Centralna Drogeria

J. Czepczyński, Poznań
 Stary Rynek 8, Tel. 3324, 3316.

Billigste Bezugsquelle!
 Grösste Auswahl in
Parfümerien.

Ein neuer amerikanischer Abrüstungsvorschlag.

Eine Note des Präsidenten Coolidge. — Die Haltung in Frankreich. — Troz schöner Worte kommt für Frankreich die Abrüstung ungelegen.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat Präsident Coolidge in einer Note an den Kongress bekannt gegeben, daß er England, Frankreich, Japan und Italien aufgef...

Ferner „Verhande“ aller Art, die auf Grund ihrer Aaders, Effektivbestände, ihrer Ausbildung, Bewaffnung und Ausrüstung ohne Mobilmachungsmahnahmen vermandt werden können.

Die neue amerikanische amtliche Abrüstungsnote.

Newport, 11. Februar (Fig. Meldg.) In Washington wartet man zurzeit auf den Eindruck der neuesten Coolidge-Abrüstungsnote. Man ist überzeugt, daß diesmal ein positiver Erfolg wenigstens insofern zu erzielen sein wird, als die...

Beratung des amerikanischen Memorandums in Paris.

Paris, 12. Februar. (R.) Der offizielle „Petit Parisien“ glaubt daß der heutige Ministerrat noch keine Entscheidung über die Haltung Frankreichs zum amerikanischen Memorandum über die Seeabrüstungskonferenz fällen, sondern sich mit einem Exposé Branda...

Vor einer Krise im Kabinett Poincaré?

Ein Ultimatum Marins an das Kabinett.

Paris, 11. Februar. (Fig. Meldung.) In dem Kampfe um die französische Wahlreform ist heute abend eine neue große Bewegung eingetreten. Aus der durch Sarraut nach der Kabinettsitzung abgegebenen Erklärung ging bereits hervor, daß die Ansicht innerhalb der Regierung über die Wahlreform geteilt ist...

Helle Empörung in Frankreich.

Paris, 11. Februar. (Fig. Meldung.) Der Vorschlag Coolidges, eine zweite Konferenz für die Abrüstung zur See einzuzuberufen, löst in Paris auf wenig Gegenliebe. Der Ort, an dem die Konferenz abgehalten werden soll, ist ebenfalls Gegenstand der Empörung...

Der neue Abrüstungsvorstoß.

Berliner Gegenoffensive. — Peinliche Erinnerungen. Berlin, 11. Februar. (Fig. Meldg.) Es ist schwer, sich einer solchen Schadenfreude zu enthalten über das Echo, das der neue Abrüstungsvorschlag des Präsidenten Coolidge in Paris gefunden hat. Hat man doch in Paris sehr wohl den Zweck des Abrüstungsproblems verstanden, der darin liegt, das gesamte Abwärtswirtschaftliche wieder ins Rollen zu bringen...

Deutsches Reich.

Politische Zusammenstöße in Berlin.

Berlin, 12. Februar. (R.) Zu schweren Ausfaltungen kam es gestern abend in einer Versammlung der nationalsozialistischen Freiheitspartei in Berliner Norden. Die Versammlung war stark besetzt von Kommunisten, die ihren Anwesen durch laute Zwischenrufe kundgaben.

Mord wegen einer Versicherungssumme.

Berlin 12. Februar. (R.) Bei Blankensee in Mecklenburg wurde der Knecht Rohde tot aufgefunden. Er war im Dezember vorigen Jahres von seinem Arbeitgeber, dem Landwirt Krüger durch den Blankenauer Agenten einer Berliner Versicherungsgesellschaft mit 50 000 Mark versichert worden.

Mord und Selbstmord.

München, 12. Februar. (R.) Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichten, wurde in Göggingen bei Augsburg eine verheerliche Schreckensstat verübt. Ein verheirateter Gastwirt hatte sein uneheliches Kind von der Ehefrau abgetrennt und in die Wohnung der Mutter des Kindes, die mit dem Knechtmacher Hammerle verheiratet ist, in Awoelenheit der Eltern schnitt er seinem Kinde den Kopf ab und löste sich darauf selbst.

Mit 25 000 Rmf. im Flugzeug geflohen.

Hannover 12. Februar. (R.) Ein Angestellter des hiesigen Reichsamt für Wasserbau wurde durch Nalkhausen ca. 25 000 Reichsmark in Unterabteilung wurde gestern entdeckt, der Verbrecher hatte jedoch schon am 8. dieses Monats mittels Flugzeug das Weite gesucht.

Aus anderen Ländern.

Frankreich und das amerikanische Memorandum.

Paris 12. Februar. (R.) Das amerikanische Memorandum betreffend die Seeabrüstungskonferenz, wird im Ministerium des Auswärtigen unter Einwirkung der französischen Vertreter beim Völkerbund eingehend geprüft. Der Ministerrat soll sich heute mit der Frage beschäftigen. Erst danach dürfte der Standpunkt der französischen Regierung bekanntgegeben werden.

Hingerichtet

sind aller Blicke auf die am Montag an dieser Stelle erscheinende Anzeige!

Entschliessungen des Finanzausschusses des französischen Senats.

Paris, 12. Februar. (R.) Der Finanzausschuss des Senats nahm eine Entschliessung, betreffend die Durchführung des Dawesplanes an, in der als notwendig erklärt wurde, die Kontrolle des Parlaments über die Durchführung der Sachlieferungen sicher zu stellen ferner darüber zu wachen daß durch die Einführung deutscher Waren der französischen Industrie keine unzulässige Konkurrenz bereitet wird und zu bestimmen, daß keine öffentliche Dienststelle Sachlieferungen nutzbar machen dürfe, ohne daß dies rechtlich über Einnahme und Ausgabe des Budgets gehe.

Rebel in England.

London 12. Februar. (R.) London und der größte Teil des Landes waren in diesen Tagen in den Händen der Rebellen. Besonders die Inseln waren in die Hände der Rebellen übergegangen. Ein dänischer Dampfer stieß mit einem italienischen zusammen, wobei der letztere sank. Seine Besatzung konnte jedoch gerettet werden.

Rücktritt des albanischen Kabinetts.

Belgrad 12. Februar. (R.) Nach einer Meldung aus Tirana ist das albanische Kabinett zurückgetreten. Der Präsident hat die Demission des Kabinetts angenommen. Ueber die neue Regierungsbildung ist noch nichts bekannt.

Die Vorsichtsmaßnahmen zum Schutze der amerikanischen Bürger in Shanghai.

Washington 12. Februar. (R.) Die nach Manila entsandte amerikanische Abteilung Marinekräften, die nach ihr Eintreffen in Shanghai auf die amerikanischen Kriegsschiffe im Hafen verteilt worden sind, werden nun gelandet werden, wenn Leben und Eigentum der Amerikaner gefährdet sein sollten. Die amerikanische Regierung hat nur normale Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um allen Möglichkeiten begegnen zu können, falls Shanghai im Laufe der chinesischen Wirren in andere Hände übergehen und Unruhen ausbrechen sollten.

Die Entlassung des Generalinspektors der chinesischen Pöle, Francis Aglen.

London 12. Februar. (R.) „Daily Telegraph“ berichtet aus Peking, Francis Aglen's Entlassung ist zurückgezogen worden. Es wurde ihm ein einjähriger Urlaub gewährt. Edwards hat sowohl den Zoll- als auch den konsolidierten Anleihebetrieb übernommen.

Die Möglichkeit einer Verständigung in China.

Shanghai 12. Februar. (R.) Der Stabschef Tsangtsolin erklärte: Es würde nicht unmöglich sein, zu einem Kompromiß zwischen der Nordarmee und der Südarmerie zu gelangen, wenn dem Oberbefehlshaber der Kantontuppen die völlige Vernichtung der Kommunisten gelingen würde.

In einem Satz.

- (R.) Ueber die deutsch-polnische Vertragsverhandlungskrise wurde gestern eine Besprechung der beteiligten Ressorts abgehalten, wobei der einmütige Standpunkt angenommen wurde, daß die Fortsetzung der Vertragsverhandlungen zu Ende sei.
(R.) Deutschlands Entschädigungsklage gegen Polen in der Frage der Chorzowwerke ist wie gemeldet wird, beim Schiedsgericht in Haag eingelaufen.
(R.) In der Angelegenheit der vom amerikanischen Präsidenten Coolidge einberufenen neuen Seeabrüstungskonferenzmachte sich auf französischer und italienischer Seite wachsender Widerstand bemerkbar.
(R.) Der tschechische Außenminister Dr. Benesch gab gestern im Ausschuss der Abgeordnetenkammer Erklärungen über seine Außenpolitik ab und nahm u. a. gegen einen Anschluß Oesterreichs an Deutschland Stellung.
(R.) Die französische Wahlreformkrise soll durch eine Verlängerung der gegenwärtigen Legislaturperiode der Kammer beigelegt werden.
(R.) Der Außenminister von Kanton hat die Auslandsgerichtsbarkeit abgeschafft.
(R.) Die Pekinger Regierung hat die Entlassung des Generaloberstleutnants Aglen zurückgezogen und damit in der Zollfrage nachgegeben.
(R.) Die von Tsangtsolin gegen Kanton ergriffene Offensive soll durch den Widerstand Wupeifas ins Stocken geraten sein.
(R.) Die französische Kammer legt ihre Interpellationsdebatte fort, in der die Wirtschaftslage und das Arbeitslosenproblem erörtert werden.
(R.) Die französischen Besatzungsbehörden haben sich in Candau einen Uebergang zuzuschulden kommen lassen.
(R.) Im Hausauschuss des preussischen Landtages gab der preussische Kultusminister Erklärungen über den Verfassungstampf der Studentenchaft ab.
(R.) Die Lohnverhandlungen für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie sind gescheitert.
(R.) Der Revanchewettkampf zwischen Breitenbräuer und dem französischen Mittelgewerksmeister Francis Charles ist nach zehn Runden unentschieden verlaufen.
(R.) Nach Blättermeldungen ist die albanische Regierung zurückgetreten.
(R.) Die in Shanghai stationierten amerikanischen Truppen sollen, wenn irgend welche Unruhen in Shanghai ausbrechen sollten, gelandet werden.

Die heutige Ausgabe hat 14 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Straß; für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeier; für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Straß; für den Anzeigenenteil: Richard Schulz. Kosmos Sp. z. o. o. Verlag: „Posener Tageblatt“. Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., sämtlich in Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.



ZIRKUS! Am Sonnabend, dem 12. Februar, 8 Uhr abends: 12. Tag des Turniers! Es kämpfen: 1. Löwe (Oberschl.), 2. Entscheidungskampf Meierhaus (Deutschl.), 3. Gieritowski (Polen), 4. Jago (England).

Kasino Zoppot Das ganze Jahr geöffnet Roulette-Baccara Auskunft: Verkehrsbank, Berlin, Kurfürstendamm 237.

Die Beerdigung der Frau Karoline Neustadt findet am Sonntag, nachm. 4 1/2 Uhr statt.

ERDMANN KUNTZE

Schneidermeister Poznań, ul. Nowa 1, I. Etage Anfertigung vornehmster Herren- u. Damen-Moden Fertig am Lager in erstklassiger Ausführung: Ulster, doppelseitige Mäntel, Joppen, Lederjoppen, Windjacken, Sport-Pelze, Auto-Pelze, Reithosen, Chauffeur-Anzüge. Moderne Frack-Anzüge zum Verleihen.



Schokolade „Optima“ ist die Beste!

Autopneus Michelin u. Dunlop bieten zu abermals ermäßigten Preisen an „Brzeskiauto“ T.A. Poznań, ul. Dąbrowskiego 29, Telephon 6323, 6365.

Ballmusik, erstklassig, stellt Musikdirektor Guziński, Poznań, Ale e Marcinkowskiego 26, Suche Landwirt, bis 200 Mrg. a. tant. ab 300 Mrg. gr. Landw. a. tant. Gef. ang. m. Preis, um. u. Bahnl. Bodenfl. um. u. a. d. Gschft. d. Bl. zu rufen.

Kopf-Hörer sämtliche Firmen ständig im Lager. Billigste und allseitigste Einkaufsquelle für die Amateure. Witold Jewski, Poznań, Rynek 65, Abteilung.

Gejang Kanan in den Touren auch Zuchtweibchen u. versendet gegen Nachnahme Pawelcz k, Poznań, Gen. Umhskiego 26.

Tischlergefelle sucht Stellung in Werkstätten und Bauarbeiten gut bezahlt und bevorzugt mit Logis und Kostigung. Kurt Staroboruja, p. Nowy Rynek.

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, evgl. mit groß. Interesse fürs Forstsch. poln. Sprechend, ab 1. 4. 27 Stelle als Forstlehrling. Buchwald, Krzyzanowo, p. Manteczki, powiat Srem.

ORIGINAL „OMEGA“ Frieserhalteude Haub. für Herren 1,30, f. Damen 1,50, Rasiermesser 7,50 d. Steck Haarnetze aus echt. Haar 0,25 u. 0,30. Zu haben en gros u. en détail. Drogerie „Monopol“, Poznań, ul. Szkolna 6 vis a vis Stadt-Krankenh. Empf. Sól do Nóg, Jana (Fußbadesalz), ferner gesundheitsförderndes K r u s c h e n s a l z.

Schöner 3 jähriger Junge intelligenter Eltern (unehelich, jüdisch), ist als eigen abzugeben. Schriftl. Off. bitte gefst. u. 3.361 a. d. Gschft. d. Bl. emf. zu woll.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, herzengute, unversehrliche Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau Wanda Gunsch, geb. Krohn im 59. Lebensjahre. In tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen. Poznań, den 10. Februar 1927. Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Februar 1927, nachm. 2 1/4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Paulsfriedhofes an der ul. Grunwaldzka aus statt.

Brennabor Der beste Kinderwagen der Welt! Generalvertreter: L. Krause, Poznań, Stary Rynek 25/28. Geünet 1839.

Kunde'sche Gartenwerkzeuge wie: Okuller- u. Kopuller-Messer, Baumhippen, Baumsägen, Garten- u. Heckenscheren in bekannter Güte empfiehlt A. POHL, Poznań ul. Zamkowa 6 (fr. Schloßstr.) am Alten Markt und Filiale: ul. Kraszewskiego 15 (fr. Hedwigstr.) Jersitz.

Gesucht zum 1. April 1927 ein tüchtiger verh. Maschinist für Führung des Dampfdruckschiffes sowie zur Instandhaltung sämtl. landw. Maschinen und des Ford-Traktors. Lohn und Deputat laut Tarif. Druschstantieme wird gewährt. Gute Dienstwohnung vorhanden. Bewerbungen nebst Zeugnisabschr. sind zu richten an die von Bläcker'sche Gutsverwaltung Ostrowite, pod Jablonowo, pow. Lubawa (Pomorzje).

Für zum 1. April freierwerb. Stelle wird ein verh. od. unverh. Waldwärter

evgl., 29 Jahre alt, Danziger, auch poln. Sprech., den ich in jeder Beziehung als unbedingt zubez. empfehl. kann, zum 1. 4. oder später, selbst. Position auf größ. Begüterung Polens. wo Verheiratung gestattet. Ang. an Gutsbesitz. Herrn Tornier Pasewark, Fr. Stadt Danzig.

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, evgl. mit groß. Interesse fürs Forstsch., poln. Sprechend, ab 1. 4. 27 Stelle als Forstlehrling. Buchwald, Krzyzanowo, p. Manteczki, powiat Srem.

Die weltbekanntesten u. bestbewährten Opelwagen wieder lieferbar: 10/45 PS. Opeluntergestell, Vierradbremse, Bosch-Licht und Starter, 5 fach bereift, mit 4-6 sitz. Torpedokarosserie in Luxusausführung, einschl. reichlichem Zubehör Dollar 1950. 12/50 PS. Opeluntergestell (in Ausstattung wie 10/45 PS.) 2500. 10/45 PS. Opeluntergestell, 1 Tonne Nutzlast, für Lastwagen und Omnibusse kompl. Ausstattung Dollar 1450. Die Preise verstehen sich bei Lieferung loco Poznań. — Zahlungserleichterungen nach Vereinbarung.

„BRZESKIAUTO“ T.A. Aeltestes und größtes Spezialunternehmen dieser Art Polens. — Gegr. 1894. Hauptexpedition, Reparaturwerkstätten: ul. Dąbrowskiego 29, Tel. 6365, 6323, 3417. Chauffeurschule, Garagen: pl. Drwęskiego 8. Telephon 4057. Ausstellungssalon: ul. Gwarna 12. Telephon 3417.

Forstpflanzen: Kiefern (Pinus silvestris), 1 jährige Sämlinge, 1. Qual., 1000 Stück 150. 3 jährige Fichten-Sämlinge (Picea excelsa), 20-45 cm, 1000 Stück 120. Eiche (Fraxinus excelsior), 2 jäh., verschult, 50-110 cm, 1000 Stück 120. „ 2 jäh. Säml. Wurzelfschnitt 25-60 cm, 1000 Stück 15. Alnus montana (Rüßern), 1 1/2 jäh. Sämlinge, 20-40 cm, 1000 Stück 20. Eiche (Quercus robur), 1 jährige Sämlinge, 10-25 cm, 1000 Stück 20. Gleichzeitig suche für meinen jungen Mann, der am 1. April seine zweijährige Beend. hat, Stellung als Hilfsförster (la Signalhornbläser) v. Loesch'sche Forstverwaltung, Jablonna, poezta Bojanowo, pow. Lesz.

Einen Holzbildhauer von sofort bei hohem Akkordlohn suchen E. Woltmann & Co. Fabryka mebli. Rogoźno (Wilp.).

Die W.W. sucht für 12 Landwirtschaftsschüler für den Sommer in größeren, gut geleiteten Bauernwirtschaften Lehrstellen. Anfragen zu richten an Landwirtschaftsschule Międzybóże, zu Händen des Dipl.-Landw. Bern.

TEEKANNE Braun herzhafte und angenehme Die Teemischung für die Familie, auch bei dauerndem Genuss keine Geschmackssättigung.

Globin die Edel-Schuhkrem Fritz Schulz jun. G.m.b.H. Danzig. Fabriklager M. Tita, Poznań, Grochowo Łąki 4. Tel. 6365.